

Auszug aus der Bezirksratssitzung am 04. Mai 2017

TOP 4.

Informationen der Verwaltung zur Flüchtlingssituation im Stadtbezirk

Frau Sufin trägt sinngemäß vor:

In städtischen Unterkünften leben 3.854 Flüchtlinge.

Es gibt zu dem Bericht aus der vergangenen Sitzung keine größeren Veränderungen in Bezug auf die Unterbringung von Geflüchteten in diesem Stadtbezirk.

Die Zahlen, die ich Ihnen nachfolgend in Bezug auf die Belegung nennen werde, haben einen einheitlich den Stand vom 27.04.2017.

Ich beginne im Stadtteil Ahlem mit der Notunterkunft im ehemaligen Schulzentrum Ahlem:

Das ehemalige Schulzentrum ist weiterhin nicht belegt. In der benachbarten Modulanlage sind 21 Personen untergebracht. Das DRK betreut die Flüchtlinge an dem Standort weiter.

In dem Wohnheim Am Bahndamm leben im Moment 53 Personen. Betreiber ist die Johanniter-Unfallhilfe e.V.

Das Wohnheim Am Nordhang wird vom DRK betreut und es sind derzeit an dem Standort 114 Personen untergebracht.

Dann kommen wir zum Stadtteil Badenstedt:

Wohnheim Woermannstraße: Hier leben aktuell 112 Personen. Betrieben wird die Unterkunft vom DRK.

Das Wohnprojekt an der Hermann-Ehlers-Allee steht im Moment 90 Personen zur Verfügung.

Das geplante Wohnprojekt im Albrecht-Schaeffer-Weg ist im Bau und wird nach derzeitigen Planungen voraussichtlich Ende des 3. Quartals 2017 fertiggestellt.

Auf Nachfrage von **Bezirksratsherrn Höhne** antwortet **Frau Sufin**, dass die im Stadtbezirk in Betrieb befindlichen Unterkünfte auch entsprechend ihrer jeweiligen Kapazität belegt seien. Entsprechend des politischen Beschlusses steht die Notunterkunft Ahlem grundsätzlich bis Ende dieses Jahres zur Verfügung. Mit Bezug auf die Modulanlage auf dem benachbarten ehemaligen Schulparkplatz sagt sie, dass die Zahl der Belegung und Unterbringung von Geflüchteten situationsabhängig sei.

Das von **Bezirksratsherrn Höhe** zudem angesprochene Gebäude der ehemaligen Notunterkunft in der Badenstedter Straße dient der Verwaltung derzeit noch als sogenannte Kapazitätsreserve. Mit Blick auf die Zukunft führt **Frau Sufin** aus, dass das geplante Wohnprojekt im Albrecht-Schaeffer-Weg nachzeitigem Planungsstand der Unterbringung von knapp 50 Personen dienen soll.

Bezirksratsfrau Grammel spricht die geplante Unterbringung von Geflüchteten in den leerstehenden Räumlichkeiten der Christ-König-Kirchengemeinde in Badenstedt an. **Frau Sufin** informiert dazu, dass es bezogen auf die Berichte in den zurückliegenden Bezirksratssitzungen

keinen neuen Sachstand zu diesem Standort gibt. Es werde zurzeit verwaltungsintern geprüft, welche Voraussetzungen für die Unterbringung von Geflüchteten in den leerstehenden Räumlichkeiten der Christ-König-Kirchengemeinde/Am Soltekompe geschaffen werden müssen. **Bezirksratsfrau Grammel** bittet die Verwaltung um Auskunft, ob für diesen Standort Mietkosten der Landeshauptstadt Hannover geleistet würden und welche konkreten Planungen die Verwaltung diesbezüglich verfolge. **Frau Sufin** sagt eine Protokollantwort zu.

Protokollantwort des Sachgebiets Unterbringung - Fachbereich Planen und Stadtentwicklung:

Die Verwaltung hat die leerstehenden Räumlichkeiten der Christ-König-Kirchengemeinde/ Am Soltekompe angemietet und zahlt dort auch Miete. Anfang 2016 hat die Verwaltung die ursprüngliche Planung zur Unterbringung von erwachsenen Flüchtlingen verworfen. Zu dieser Zeit gab es einen großen Bedarf an kleineren Unterbringungseinheiten für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA). Vor diesem Hintergrund wurde dann die Unterbringung von UMA´n in dem Gebäude geprüft und geplant. Mittlerweile gibt es jedoch keinen Bedarf mehr für die Unterbringung von Minderjährigen, so dass die Verwaltung ein neues Nutzungskonzept für die Räumlichkeiten erarbeiten muss.